

Hinweise für die Wettfahrtleitung

Anzahl der Beobachter und Schiedsrichter

Die Wettfahrtleitung wird Beobachter entsprechend E5.1(a) für jeden Lauf benennen. Es wird empfohlen einen Beobachter je 4 Boote pro Lauf zu benennen. Es ist anzunehmen, dass die Beobachter mehrheitlich durch nicht in diesem Lauf segelnde Teilnehmer gestellt werden, aber die Wettfahrtleitung kann jederzeit andere geeignete Personen beauftragen. Die Anzahl der Schiedsrichter, die mit den Beobachtern zusammenarbeiten kann variieren und hängt davon ab wie viele Schiedsrichter für die Veranstaltung und für den jeweiligen Lauf zur Verfügung stehen.

Schiedsrichter / Beobachter Verantwortlicher (UOO Umpire Observer Organiser)

Die Wettfahrtleitung sollte einen oder mehrere Personen als Einsatzleiter für Schiedsrichter / Observer benennen. Wenn möglich sollte diese Position mit keinen anderen Aufgaben während des Laufes verbunden sein denn es ist notwendig die Schiedsrichter und Observer für den nächsten Lauf so früh als möglich einzuteilen.

Auswahl der Beobachter

Wenn möglich sollte der UOO Beobachter für den nächsten Lauf aus dem Teilnehmerfeld des Laufes vor dem aktuellen wählen; zum Beispiel Beobachter aus dem C-Lauf für den A-Lauf. Der UOO kann die Beobachter einer Gruppe von Booten innerhalb des Laufes zuordnen; erste Gruppe mit 4 Booten, zweite Gruppe mit 4 Booten usw. Dies sind ungefähre Richtwerte da sich die Aufteilung und Positionen während des Laufes verändern können.

Soweit möglich wird der UOO bemüht sein jeden Teilnehmer etwa gleich oft als Beobachter einzuteilen und Beobachter unterschiedlicher Nationalität pro Lauf ein zu teilen.

Anzahl der Schiedsrichter für eine Veranstaltung

Idealerweise hätte man bei 20 Booten je Lauf 10 Schiedsrichter zur Verfügung die in 2 Gruppen a 5 abwechselnd die Läufe beobachten. In diesem Fall hätte jeder Schiedsrichter einen Beobachter zugeteilt und würde den jeweiligen Lauf frisch erholt von einer Pause beobachten. Doch diese Zahl an Schiedsrichtern ist wahrscheinlich unrealistisch 5 Schiedsrichter werden eher typisch sein. Nachdem alle Schiedsrichter bekannt sind sollte einer als oberster Schiedsrichter gewählt werden. Er ist neben anderen Dingen für die Einteilung der Schiedsrichter auf verschiedene Teile des Kurses verantwortlich.

Schiedsrichter Zuteilung

Der UOO stimmt die Zuteilung vor jedem Lauf mit den Schiedsrichtern ab. Die folgende Tabelle ist ein Leitfaden für die Zuteilung von Beobachtern zu Schiedsrichtern abhängig von der Anzahl der verfügbaren Schiedsrichter. Die Anzahl der durch einen Schiedsrichter beobachteten Boote ist flexibel entsprechend der Anzahl der Boote in einer Gruppe. Sind es weniger als 20 Boote in einem Lauf kann ein ähnliches Muster angewendet werden.

GRUPPEN VON 4 BOOTEN WERDEN DURCH DIE SCHIEDSRICHTER/BOEBACHTER PAARE BEOBACHTET

Anzahl Schiedsrichter	Erste Gruppe von 4 Booten	Zweite Gruppe von 4 Booten	Dritte Gruppe von 4 Booten	Vierte Gruppe von 4 Booten	Fünfte Gruppe von 4 Booten
	Beobachter 1	Beobachter 2	Beobachter 3	Beobachter 4	Beobachter 5
0					
1		Schiedsrichter 1			
2		Schiedsrichter 1		Schiedsrichter 2	
3	Schiedsrichter 1		Schiedsrichter 2		Schiedsrichter 3
4	Schiedsrichter 1	Schiedsrichter 2	Schiedsrichter 3		Schiedsrichter 4
5 oder mehr	Schiedsrichter 1	Schiedsrichter 2	Schiedsrichter 3	Schiedsrichter 4	Schiedsrichter 5

Ein Beispiel mit 3 Schiedsrichtern (2 Schiedsrichter die teils andere Aufgaben übernehmen).

Der UOO sollte so weit als möglich sicherstellen, dass jeder Schiedsrichter relativ frisch bleibt und nie mehr als 2 Läufe beobachtet und danach eine Pause von mindestens einem Lauf hat, so dass seine Konzentration auf die Regatta nie mehr als 40 Minuten pro Stunde beträgt. In einem normalen Szenario ohne Protestverhandlungen sollte der UOO 2 Schiedsrichter (von den 3) zur Arbeit mit 2 Beobachtern für die zweite und vierte Vierergruppe einteilen. Für einige Läufe in denen mit einer Häufung von Vorfällen zu rechnen ist können auch alle 3 Schiedsrichter mit entsprechenden Beobachtern eingeteilt werden.

Verfügbarkeit der Schiedsrichter für einen Lauf

Unter Umständen wird die Zahl der Schiedsrichter unabhängig von der Wettfahrtleitung reduziert. Die Wettfahrten sollen nicht unterbrochen werden solange es noch mindestens einen Schiedsrichter gibt. Der UOO kann während der Veranstaltung weitere Schiedsrichter einteilen zur gleichmäßigen Verteilung der Aufgaben.

Hinweise für Schiedsrichter

Einführung für die Durchführung von ferngesteuerten Wettbewerben

Segelregatten mit ferngesteuerten Booten werden durchgeführt nach den Vorschriften im Anhang E der Wettsegelbestimmungen bei denen Kontakte durch die Beobachter gemeldet und aufgezeichnet werden aber nicht entschieden werden. Sie werden als Schiedsrichter diese Entscheidung in Einklang mit dem Anhang Q zusammen mit einem Beobachter, der seine Rolle entsprechend RRS E5.1 ausfüllt treffen und werden die Durchführung der Kringel kontrollieren. Gemeinsam mit ihrem Beobachter nehmen sie eine Position im Kontrollbereich ein und stellen sicher dass er ihre Entscheidungen versteht und die Durchführung von auferlegten Strafen kontrollieren kann. Grundsätzlich wird die Durchführung mit Schiedsrichtern den Druck zur Entlastung bei Wegerechtsverletzungen erhöhen und zur Reduktion der Protestverhandlungen führen.

Positionierung

Sie können sich das beobachtete Feld beim Start mit anderen Schiedsrichtern/Beobachtern aufteilen, doch dies ist oft schwierig weil die Boote oft schnell an einer anderen Position der Linier auftauchen. So ist es oft besser einen relativ großen Teil der Startlinie für den Moment des Startes zu beobachten. Oft ist es nützlich einige Beobachter vor und einige hinter der Linie zu platzieren. Der leitende Schiedsrichter wird sie für einen Teil der Startlinie einteilen. Zusammen mit ihrem Beobachter werden sie eine Position nahe den Startern die sie beobachten im Kontrollbereich einnehmen. Je näher die Boote zusammen sind umso näher müssen sie den Seglern sein um einen vergleichbaren Blick auf die Boote zu haben. Wenn sich die Starter bewegen müssen sie diese Bewegungen nachvollziehen.

Kommunikation mit den Beobachtern

Ihr Beobachter ist für sie ein zusätzliches Paar Augen. Ein Observer ist verpflichtet nur dann nach E5.1 einen Kontakt bekannt zu geben wenn er absolut sicher ist. Diskutieren sie den Vorfall mit ihm, auch wenn sie ihn selbst nicht beobachtet haben und treffen sie ihre Entscheidung auf Grund ihrer eigenen Beobachtungen und dem Vertrauen in ihren Beobachter. Bei der Durchführung der auferlegten Strafen können sie sich auf ihren Beobachter verlassen.

Eine Entscheidung treffen

Es muss daran erinnert werden dass es die primäre Aufgabe der Teilnehmer ist sich zu entlasten wenn sie eine Regel gebrochen haben. Den Teilnehmern muss dazu Gelegenheit gegeben werden bevor ein Schiedsrichter eine Entscheidung trifft. Auch wenn ein Beobachter den Kontakt gemeldet hat oder es Protestrufe zwischen den Booten gab muss ihnen zur Entscheidung Gelegenheit gegeben werden.

Identifizierung der Boote

Wenn sie die Segelnummer nicht erkennen können, so können sie die Boote an eindeutigen Unterscheidungsmerkmalen wie der Decks- oder Rumpffarbe, und dann sobald als möglich an der Segelnummer, identifizieren. Wenn sie nicht absolut sicher sind ist es besser auf die Bestrafung zu verzichten denn ein unschuldiges Boot mit einer Strafe zu belegen. Eine generelle Beschreibung wie „das außenliegende Boot an der Bahnmarke“ ist vielleicht besser bis die Identifikation eindeutig ist.

Aussprechen einer Strafe

Schiedsrichter können Strafen aussprechen auch wenn kein Beobachter den Kontakt angesagt hat und keine Proteste ausgesprochen wurden. Im Einklang mit Q4.1 sollten sie Booten Zeit zur Reaktion geben (entweder durch Einleitung der Drehung oder Anerkennung der Strafe und Freisegeln) auch bei einem Beobachter Ruf oder Protesten. Nur wenn es offensichtlich ist das keine Entscheidung getroffen wird müssen sie eine Entscheidung bekanntgeben. Stellen sie sich das ihr Beobachter, der hier auch als Sekretär arbeitet, ihre Entscheidung verstanden hat damit er prüfen kann ob das bestrafte Boot seine Zwei-Drehungen-Entlastung abgeschlossen hat.

Zwei-Drehung-Strafe nach Schiedsrichter Entscheidung

Nach Anhang Q muss zur Entlastung nach einer Schiedsrichterentscheidung eine Zwei-Drehungen-Strafe durchgeführt werden. Die wurde eingeführt nach dem viele Teilnehmer nach dem Prinzip „keiner hat es gesehen“ gehandelt haben. Es ist wichtig dass die Teilnehmer nach dem Prinzip der fairen Sportlichkeit umgehend selbst die Strafe ausführen. Wenn sie das tun können sie sich mit einer Drehung entlasten wenn die Entscheidung durch den Schiedsrichter notwendig wird ist eine zweite Drehung erforderlich.

Kommunikation mit den Teilnehmern

Beantworten sie nur Fragen zu getroffenen Entscheidungen. Alle anderen Probleme besprechen sie ausschließlich mit der Wettfahrtleitung. Als Reaktion auf die Teilnehmer geben sie kurze Antworten wie „Protest abgelehnt“ oder „nicht beobachtet“. Nachfolgende Besprechungen können gemeinsam mit den Teilnehmern und der Wettfahrtleitung nach den Wettfahrten oder am folgenden Morgen durchgeführt werden, um Fragen zu allgemeinen Problemen mit dem Schiedsrichter System oder den Entscheidungen der Schiedsrichter zu besprechen.

Hinweise für Teilnehmer

Einführung zur Durchführung von Wettfahrten mit Schiedsrichtern und Beobachtern

Sie segeln die Wettfahrten nach den Vorschriften der RRS Anhang E mit Beobachtern entsprechend Abschnitt E5.1 aber mit einigen wichtigen Änderungen. IRSA Anhang Q regelt das Segeln mit Schiedsrichtern und Beobachtern in der Kontrollzone. Beobachter werden Kontakte in der gewohnten Weise ansagen. Es wird erwartet dass sie nach den Grundprinzipien der RRS über jeden Kontakt nachdenken und die passenden Entscheidungen, entweder Protestieren wenn sie Wegerecht hatten oder eine Strafdrehung wenn sie dazu verpflichtet sind unmittelbar annehmen, treffen. Wenn sie dies nicht tun wird ein Schiedsrichter eine Entscheidung treffen und sie eventuell zu einer Strafdrehung verpflichten. Diese Entscheidung ist dann endgültig. Der Schiedsrichter kann sie dazu unabhängig vom Beobachter auffordern und er kann sie in besonderen Umständen, z.B. wenn sie trotz Strafdrehung einen Vorteil gegenüber dem Wegerechtsboot erlangt haben, zu einer zweiten Entlastung verpflichten. Nicht jeder Beobachter wird mit einem Schiedsrichter zusammen arbeiten und wenn sie die Regeln nicht einhalten kann dessen Beobachtung nach dem Lauf noch als Beweis verwendet werden. Die kann auch nach dem Lauf noch zu einem DSQ führen, so dass es in ihrem Interesse ist die Grundprinzipien der Wettsegelbestimmungen zu beachten. Sie werden durch viele Augenpaare beobachtet.

Rolle der Schiedsrichter

Idealerweise würde während einer ganzen Regatta nicht eine Schiedsrichterentscheidung getroffen. Primär haben sie als Teilnehmer die Aufgabe die Einhaltung der Regeln zu überwachen. Schiedsrichter werden bei folgenden Situationen aktiv. Zum einen wenn die Teilnehmer nicht in der Lage sind selbst eine richtige Entscheidung zu treffen. Zum anderen wenn sich Teilnehmer nicht einigen können. Ihre Aufgabe als Teilnehmer ist es die Schiedsrichter arbeitslos zu machen.

Protestverfahren während der Wettfahrt

Solange keine Schiedsrichterentscheidung getroffen wurde können sie wie gewohnt Proteste gegen andere Boote aussprechen. Zunächst rufen sie einmal ihren Protest. Rufen sie laut genug. Hören sie ob das andere Boot eine Antwort gibt oder der Schiedsrichter eine Entscheidung trifft. Wenn sie keine Antwort auf ihren ersten Ruf erhalten, sind sie verpflichtet ihren Ruf wenigstens einmal zu wiederholen. Dies soll sicherstellen, dass das andere Boot oder die Beobachter/Schiedsrichter ihren Protest verstanden haben.

Strafdrehungen während der Wettfahrt

Wenn ein anderes Boot gegen sie protestiert und sie die Strafe akzeptieren so müssen sie sich unmittelbar freisegeln und eine Strafdrehung durchführen. Während sie sich frei zu segeln sollten sie den Beobachtern/Schiedsrichtern zurufen „(ihre Bootsnummer) wird drehen“ oder „(ihre Bootsnummer) ok“.

Wenn sich kein Boot entlastet und der Schiedsrichter hat den Vorfall gesehen, wird er entweder den Vorfall zurückweisen „keine Entscheidung für (Bootsnummern)“ oder eine Entscheidung treffen „Strafdrehung für (Bootsnummer) wegen des Vorfalls mit (Bootsnummer), (Begründung)“. Der Schiedsrichter kann den Ruf wiederholen wenn sie nicht reagieren. Ein Schiedsrichter kann ebenfalls die Entscheidung ablehnen mit dem Ruf „keine Entscheidung“ was dann zu einer Protestverhandlung führen wird.

Wenn sie eine Regel verletzt haben sind wegen der Grundprinzipien der Wettfahrtregeln „Sportliches Verhalten“ verpflichtet unmittelbar eine Strafdrehung durchzuführen. Das Warten auf die Entscheidung der Schiedsrichter, wenn sie wissen dass sie eine Regel verletzt haben, kann als bewusstes missachten der Regeln gesehen werden. Die Schiedsrichterbestrafung wird eine Zwei-Drehung-Strafe sein.

Die Schiedsrichter können sie zu einer Zwei-Drehungen-Strafe verpflichten ohne Protest durch ein anderes Boot oder Kontaktmeldung durch einen Beobachter wenn: sie eine Boje berühren und sich nicht entlasten, sie Regel 42 Vortrieb verletzen oder einen Vorteil durch eine Strafdrehung erlangen.

Wenn es sich um einen schweren Verstoß oder um wiederholte Verstöße handelt können die Schiedsrichter dies an die Wettfahrtleitung zur Prüfung nach WR 2 oder 69 melden.

Proteste oder Anträge auf Wiedergutmachung nach dem Lauf

Alle Vorfälle sollten auf dem Wasser durch ihr vorbildliches Verhalten geregelt werden. Sie können jedoch Protest oder Antrag auf Wiedergutmachung unmittelbar nach dem Lauf einreichen. Beachten sie dabei die Regelungen des RRS Anhang E für das einreichen von Protesten.

Aktionen der Schiedsrichter

Sie können keine Wiedergutmachung wegen Handlungen oder nicht Handlungen der Schiedsrichter verlangen.

Hinweise für Beobachter

Einführung zum beobachten mit Schiedsrichtern

Von jedem Teilnehmer wird erwartet sich an der Aufgabe des Beobachtens entsprechend den Regeln RRS E 5.1 zu beteiligen. Während der Wettfahrt stellen sie hohe Ansprüche an die Beobachter des Laufes entsprechend sollten sie sich wenn sie damit an der Reihe ebenso konzentriert als würden sie selbst an der Wettfahrt teilnehmen arbeiten. Der UOO wird sie ein oder mehrmals während der Veranstaltung auffordern dieses Amt zu übernehmen. Der UOO kann sie auch einem Schiedsrichter als Beobachter zuteilen. Ihre Aufgabe entsprechend Regel E 5.1 mit oder ohne Schiedsrichter wird es sein: Kontakte zu melden, Entlastungen zu beobachten und aufzuzeichnen jedoch zu keinem Zeitpunkt Entscheidungen zu treffen. Dies ist die Aufgabe des Schiedsrichters. Bitte tauschen sie sich mit dem Schiedsrichter aus, der eventuell keine Erfahrung mit dem Segeln mit ferngesteuerten Booten hat.

Beauftragung des Beobachters durch die Wettfahrtleitung

Wenn sie aufgefordert werden als Beobachter melden sie sich umgehend beim UOO. Dieser wird ihnen Papier und Schreibutensilien aushändigen. Schreiben sie ihren Namen ihre Segelnummer zusammen mit dem Buchstaben des Laufes auf das Papier. Die Wettfahrtleitung wird ihnen mitteilen ob sie mit einem Schiedsrichter zusammen arbeiten oder nicht. Der Schiedsrichter wird ihnen sagen welchen Teil des Feldes sie beobachten sollen, die erste Gruppe mit 4 Booten, die zweite Gruppe mit 4 Booten oder die letzte Gruppe mit 4 Booten, oder sie treffen eine ähnliche Vereinbarung mit den anderen Beobachtern des Feldes.

Ruf durch den Beobachter

Sie beobachten das Rennen ab dem Vorbereitungssignal ganz genau. Sie können mit anderen Schiedsrichtern / Beobachtern vereinbaren wer welchen Teil des Startfeldes beobachtet. Dies ist jedoch oft schwierig daher empfiehlt es sich einen größeren Teil der Startlinie zu beobachten. Oft empfiehlt es sich einige Beobachter vor und einige hinter der Linie zu positionieren. Folgen sie ihrem Abschnitt des Feldes auf dem ersten Schenkel und achten sie besonders auf Situationen bei denen es zu Kontakten kommen kann, z.B. Kurswechsel vor dem Kontakt. Wenn es zu einem Kontakt kommt rufen sie sofort ihre Segelnummern laut und deutlich. Das gleiche gilt für Berührungen mit Bahnmarken. Sie können sofern angemessen den Ruf wiederholen. Rufen sie den Kontakt nur dann auf wenn sie absolut sichersind. Wenn sie irgendwelche Zweifel haben rufen sie nicht. Sie müssen keinerlei Bestrafungen aussprechen, dies ist Aufgabe der Schiedsrichter.

Identifikation der Boote

Wenn sie eine Bootnummer nicht erkennen könne, so können sie das Boot an Hand der Decks- oder Rumpffarbe und so bald als möglich mit der Rumpfnnummer beschreiben. Wenn sie nicht sicher sind ist es besser nicht zu rufen denn ein unschuldiges Boot zu belasten.

Entlastungen notieren

Wenn sie einen Kontakt ausrufen notieren sie die Rumpfnnummern und umkreisen sie das Boot welches sie für das schuldige halten. Dies kann durch ihren Schiedsrichter bestätigt werden. Beobachten sie das markierte Boot weiterhin und prüfen sie ob es sich richtig entlastet. Sie müssen ebenfalls das andere Boot beobachten, dass ebenfalls eine Entlastung durchführen kann. Streichen sie die Nummer des Bootes durch welches sich entlastet hat. Wenn das verpflichtete Boot keine vollständige Strafdrehung durchführt (eine Wende und eine Halse) nehmen sie Kontakt mit einem Schiedsrichter auf um eine weitere Strafdrehung zu verhängen.

Notieren sie sich die Umstände, die zum Kontakt führten

Wenn sich keines der Boote entlastet notieren sie sich die Umstände und die Situation beim Kontakt. Schreiben sie sich kurze Erläuterungen zu den Rumpfnnummern, den relevanten Positionen der Boote der Bahnmarken der Windrichtung auf. Machen sie nötigenfalls eine kleine Skizze. Sie können am Ende des Laufes aufgefordert werden diese Beweise vorzulegen.

Proteste durch Teilnehmer

Wenn ein Teilnehmer einen Protest ausruft notieren sie die Segelnummern der protestierenden Boote. Fügen sie ein „P“ zur Protest rufenden Nummer. Wenn eine Strafdrehung durchgeführt wurde streichen sie die Segelnummer des Bootes durch.

Notieren sie falsche Bahnmarken Rundungen, „Boot außer Kontrolle“ usw.

Notieren sie die Segelnummern aller Boote die die Bahnmarken falsch runden. Rufen sie diese Boote nicht auf. Sie müssen diese Boote verfolgen und notieren. Stimmen sie sich mit den anderen Beobachtern und eventuell der Wettfahrtleitung ab wenn eine größere Zahl von Booten den falschen Kurs segelt. Notieren sie die Segelnummern von allen Booten die behaupten „außer Kontrolle“ zu sein da sie von dem Lauf ausgeschlossen werden.

Am Ende des Laufes

Wenn sie offene Kontakte am Ende des Laufes haben besprechen sie sich mit den anderen Beobachtern und füllen sie nötigenfalls einen entsprechenden Beobachter Bogen aus. Sie können anschließend gebeten werden mündlich oder schriftlich Stellung zu den Vorfällen bei einer Protestverhandlung zu nehmen. Wenn ja so schildern sie die Vorfälle möglichst klar und präzise. Eventuell werden sie durch das Schiedsgericht befragt um Fakten zu einem Vorfall zu erlangen.